

Rahmenverträge: Wie kommen wir zum Ziel? Arbeitsgruppen und Muster- Leistungsverzeichnisse

Rahmenvertragsinitiative Bauleitplanung
Auftakt als Digitalkongress (Teil 3 von 3)

Düsseldorf, 31. März 2020

Wie gehen
wir gemeinsam
mit den Städten
und Gemeinden
weiter vor?

... Antwort geben:

- **Christoph Richter (AG Altlasten)**,
Geschäftsführer Büro Mull & Partner
- **Hubertus Zimmermann (AG Rechtsplan)**,
Büro Stadtplanung Zimmermann
- **Axel Hübel (AG Lärm)**,
Büro Peutz-Consult
- **Klaus-Jürgen Conze (AG Artenschutz)**,
Geschäftsführer Lök-Plan
- **Lothar Bondzio**, Büro Brilon Bondzio Weiser (AG Verkehr),
Ingenieurgesellschaft für Verkehrswesen mbH

Aufgaben der Arbeitsgruppen

- **Gemeinsame Aufgaben- und Zieldefinition**
- **Gemeinsame inhaltliche Abgrenzung der prioritär zu bearbeitenden Leistungsbausteine**
- **Einstieg in die gemeinsame Formulierung des Muster-Leistungsverzeichnisses**
- **Identifizierung weiterer Leistungsbausteine**
- **Verständigung auf einen kommunalen Sprecher der Arbeitsgruppe**
- **Vereinbarung zum weiteren Vorgehen**



Christoph Richter

Mull & Partner
Ingenieur-
gesellschaft

Arbeitsgruppe Altlasten

[ZURÜCK](#) ZUR GESAMTÜBERSICHT

Inhalt

- **Kurzvorstellung der M&P Group (4)**
- **Einführung in das Thema Boden und Altlasten / Grundlagen (Gesetze und Erlasse) (3)**
- **Inhalte des Altlastenerlasses (5)**
- **Inhalte des Leitfadens zum „Bodenschutz in der Umweltprüfung nach BauGB“ (9)**

- **Kurzdarstellung Ablauf von Bodenuntersuchungen (2)**
- **Beispiele Leistungsverzeichnisse (11)**



eigene

Wer ist die M&P Group?

Die Gesellschaften der M&P Gruppe



Wer ist die M&P Group?

- Mehr als 420 Mitarbeiter
- 35 Mio. EUR Umsatz in 2019
- Familienunternehmen mit geschäftsführenden Gesellschaftern
- Spezialwissen und hohe Fachkompetenz
- innovative Lösungen
- Objektivität und Unabhängigkeit



eigene

Wer ist die M&P Group?

Mitarbeiter

Gute Mitarbeiter sind das Aushängeschild und die wichtigste Ressource eines Unternehmens.

Als Experten auf unserem Gebiet wissen wir das und arbeiten nur mit hochqualifizierten Fachleuten unserer Branche zusammen, um Ihr Projekt mit größtmöglichem Erfolg abschließen zu können.

In der M&P Unternehmensgruppe arbeiten Experten unterschiedlicher Fachrichtungen:

- Geologen
- Geographen
- Umweltwissenschaftler
- Bauingenieure
- Landschaftsarchitekten
- Agrarwissenschaftler
- Chemiker
- Biologen
- Fachkräfte für Georessourcenmanagement
- Baustoffprüfer
- Informatiker / Geoinformatiker
- Vermessungsingenieure
- Wirtschaftsingenieure

Wer ist die M&P Group?

Qualifikationen unserer Mitarbeiter

Unsere Kompetenz bei komplexen Problemlösungen ermöglicht schnelle, kundenorientierte sowie sach- und fachgerechte Lösungen.

Darüber hinaus verfügen wir u.a. über folgende Qualifikationen:

- Asbestsachkundige nach TRGS 519
- Arbeitsschutzkoordinatoren nach BGR 128 bzw. TRGS 524
- Aufsichtsführende BauBG
- Altlastenkoordinatoren nach BGR 128
- Bauvorlageberechtigte und Entwurfsverfasser
- Beratende Ingenieure der (Ingenieurkammer und VBI)
- Beratende Geowissenschaftler (BDG)
- Fachkundige nach §54/55 KrW-/AbfG
- Immissionsschutzbeauftragte
- Öffentlich vereidigte und bestellte Sachverständige
- Sicherheits- und Gesundheitskoordinatoren nach Baustellenverordnung (SiGeKo)
- Sachverständige nach §18 BBodSchG
- Sachverständige nach § 20 Sprengstoffgesetz (SprengG)
- Störfallbeauftragte

**Einführung in
das Thema
Boden /
Altlasten**

**Grundlagen:
Gesetze
und
Erlasse
zum Thema Boden**



Grundlagen: Gesetze und Erlasse

- BBodSchG / BBodSchV / LBodSchG
- BauGB / BauO NRW
- Ministerialerlasse zum Bodenschutz bei Bauleitplanungsverfahren, wie:
 - Altlastenerlass, (RdErl. d. MSWKS u. d. MUNLV 2005) oder z.B. auch
- „Auf- und Einbringen von Materialien unterhalb oder außerhalb einer durchwurzelbaren Bodenschicht (MKULNV, 2014)
- DIN „Bodenkundliche Baubegleitung“ (DIN 19639:2019-09)

Grundlagen: Gesetze und Erlasse

- Richtlinien der Verbände / Arbeitsgruppen (LAGA / LABO / LAWA etc.) z.B.:
- Bodenschutz in der Umweltprüfung nach BauGB (Leitfaden für die Praxis der Bodenschutzbehörden in der Bauleitplanung, 2009)
- Abfalltechnische Erlasse / Bewertungsrichtlinien, z.B.:
- Anforderungen an den Einsatz von mineralischen Stoffen aus Bautätigkeiten (Recycling-Baustoffe) im Straßen- und Erdbau (RdErl. d. MUNLV u. d. MWMEV, 2001)
- LAGA TR Boden 2004 / LAGA M20 1997 Bauschutt / DepV

Grundlagen:

**Vorstellung
von Inhalten**

**Altlastenerlass (RdErl. d. MSWKS
u. d. MUNLV 2005)**

**Bodenschutz in der
Umweltprüfung nach BauBG
(LABO 2009)**

Berücksichtigung von Flächen mit Bodenbelastungen, insbesondere Altlasten, bei der Bauleitplanung und im Baugenehmigungsverfahren (Altlastenerlass)

Gem. RdErl. d. Ministeriums für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport. - V A 3 – 16.21 - u. d. Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz - IV-5-584.10/IV-6-3.6-21 - v. 14.03.2005

Inhalt:

BERÜCKSICHTIGUNG VON FLÄCHEN MIT BODENBELASTUNGEN, INSBESONDERE ALTLASTEN, BEI DER BAULEITPLANUNG UND IM BAUGENEHMIGUNGSVERFAHREN (ALTLASTENERLASS).....	1
1 ALLGEMEINES.....	1
1.1 Zweck des Erlasses, Anwendungsbereich.....	1
1.2 Bodenschutz und Bauleitplanung.....	2
1.3 Rechtsvorschriften.....	2
1.4 Begriffe.....	3
2 AUFSTELLUNG VON BAULEITPLÄNEN.....	5
2.1 Allgemeine Grundsätze.....	5
2.2 Flächennutzungsplan.....	9
2.3 Bebauungsplan.....	11
3 BAURECHTLICHE ZULÄSSIGKEIT VON VORHABEN.....	15
3.1 Berücksichtigung von Bodenbelastungen bei der bauplanungsrechtlichen Zulässigkeit von Vorhaben.....	15
3.2 Berücksichtigung von Bodenbelastungen nach dem Bauordnungsrecht.....	16
4 VERFAHRENSRECHTLICHE BERÜCKSICHTIGUNG VON BODENBELASTUNGEN.....	16
4.1 Baugenehmigungsverfahren.....	16
4.2 Freistellungsverfahren (§ 67 BauO NRW).....	17
4.3 Berücksichtigung von Bodenbelastungen nach Erteilung der Baugenehmigung.....	17
ANLAGE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN.....	17

Inhalte des Altlasten- erlasses:

- **Darstellung der Regelungen aus dem Bauplanungs- und Bauordnungsrecht vs. Bundesbodenschutzgesetz**
- **Bodenschutzgesetz verfolgt die Vorsorge gegen nachteilige Einwirkungen auf den Boden, die Abwehr schädlicher Bodenveränderungen sowie die Sanierung von Boden und Altlasten**
- **Bauplanungsrecht regelt die städtebauliche Gesamtplanung incl. aller Belange und damit u.a. auch das Vorhandensein und die Auswirkungen von schädlichen Bodenveränderungen**

Inhalte des Altlasten- erlasses:

- Enthalten ist eine Auflistung der wesentlichen Rechtsvorschriften, wie
 - Bauplanungsrecht (§ 1, 5 und 9),
 - Bauordnungsrecht (§ 3, 16)
 - Bodenschutzrecht (BBodSchG / V)
 - Landesbodenschutzgesetzes (LBodSchG)
- sowie die Darstellung der wesentlichen Aufgaben für den Bodenschutz bei der Aufstellung von Bauleitplänen, wie z.B.
 - die Nachforschungspflicht bei einem Bodenbelastungsverdacht

Inhalte des Altlasten- erlasses:

- **Abklärung der Gefährdung (Gefahr urspr. Ordnungsrecht)**
- **Abklärung erheblicher Nachteile (wirtschaftliche Nachteile für Eigentümer etc.)**
- **Abklärung einer erheblichen Belästigung (klassisches Beispiel: Geruchsbelästigung)**
- **Bewertung festgestellter Bodenbelastungen (Vorsorgewerte / Maßnahmenwerte / Prüfwerte) unter Berücksichtigung der Wirkungspfade / Nutzungsszenarien**

Inhalte des Altlasten- erlasses:

- **Dazu liefert der Erlass wesentliche Hinweise zur Vorgehensweise und zur Bewertung**
- **Ziel ist die Kennzeichnung im Bebauungsplanverfahren mit der Ursache der Bodenbelastung und dem**

=> hier der Hinweis (Warnfunktion) auf mögliche Gefährdungen für alle nachfolgenden Verfahren (Baugenehmigungsverfahren, BImSchG etc.)

Bodenschutz in der Umwelt- prüfung, LABO, 2009

Bodenschutz in der Umweltprüfung nach BauGB

Leitfaden für die Praxis der Bodenschutzbehörden
in der Bauleitplanung



**Inhalte
Bodenschutz
in der Umwelt-
prüfung,
LABO, 2009:**

- **Bausteine zur Berücksichtigung des Bodens in der Umweltprüfung:**
 - **Auswirkungen des Planvorhabens auf den Boden, ausgehend von den Wirkfaktoren- und -pfaden**
 - **Ist-Zustand der Böden**
 - **Erheblichkeit und Prognose der Auswirkungen des Planvorhabens**
 - **Planungsalternativen**
 - **Maßnahmen zur Vermeidung / Verringerung / Kompensation von Beeinträchtigungen**
 - **Überwachung**

**Inhalte
Bodenschutz
in der Umwelt-
prüfung,
LABO, 2009:**

Was sind Wirkfaktoren?

- **Wirkfaktoren mit Auswirkungen auf den Boden**
 - **Bodenabtrag**
 - **Versiegelung**
 - **Auftrag / Überdeckung**
 - **Verdichtung**
 - **Schadstoffeintrag**
 - **Grundwasserstandsänderungen**

Inhalte Bodenschutz in der Umwelt- prüfung, LABO, 2009:

Tab. 1: Übersicht über die Wirkfaktoren auf den Boden bei Vorhaben der Bauleitplanung (nach BEHÖRDE FÜR STADTENTWICKLUNG UND UMWELT HAMBURG 2006 bzw. LAMBRECHT et al. 2003, ergänzt)

Eingriff/Vorhaben/Planung ● regelmäßig relevant ○ je nach Intensität und Einzelfall relevant	Bodenabtrag	Bodenver-siegelung	Auftrag/Über-deckung	Verdichtung	Stoffeintrag	Grundwas-serstandsän-derung
Bauflächen, Flächen für den Gemeinbedarf	●	●	○	○	○	○
Verkehrsflächen	● (Einschnitt)	●	● (Lärmschutz, Dammlage)	○	●	○
Flächen für Versorgungs- und Entsorgungsanlagen	●	●	○	○	○	○
Wasserflächen	●	○	○	○	○	●
Flächen für Aufschüttungen und Abgrabungen	●	○	●	○	○	○

Inhalte Bodenschutz in der Umwelt- prüfung, LABO, 2009:

Wechsel- Wirkungen zwischen dem Boden und anderen Schutzgütern

Tab. 2: Wechselwirkungen zwischen dem Boden und anderen Schutzgütern (Auswahl)

Schutzgut	Wirkungen des Schutzguts auf den Boden	Wirkungen des Bodens auf das Schutzgut
Mensch	Erholungsnutzung kann Erosion und Verdichtung bewirken (z. B. Tritt, Fahrspuren)	Schadstoffbelastung des Bodens wirkt auf menschliche Gesundheit
Tiere/Pflanzen	Vegetation bewirkt Erosionsschutz Vegetation beeinflusst Entstehung und Zusammensetzung des Bodens (z. B. Streu, Nährstoffentzug) Tiere beeinflussen Entstehung und Zusammensetzung des Bodens (z. B. Düngung, Tritt, Streuabbau)	Boden ist Lebensraum für Bodenorganismen Boden (u. a. Nährstoffgehalt, Wasserhaushalt) bestimmt Vegetation Schadstoffquelle für Pflanzen
Wasser	Oberflächenabfluss bewirkt Erosion Beeinflussung der Entstehung, der Eigenschaften und der Zusammensetzung des Bodens Eintrag von Schadstoffen	Filterung von Schadstoffen Wasserspeicher Pufferung von Säuren Stoffeintrag in das Wasser (Schadstoffe, Trübstoffe)
Klima/Luft	Beeinflussung der Entstehung und der Zusammensetzung des Bodens durch das Klima bzw. durch Klimaänderungen Beeinflussung der Erosionsgefährdung Eintrag von Schadstoffen, Nährstoffen und Säuren in den Boden	Beeinflussung des lokalen Klimas und der Luftzusammensetzung durch den Boden und seine Eigenschaften (z. B. durch Staubbildung, Kühlfunktion)
Landschaft	Landschaftsfaktoren (z. B. Geländeneigung) bestimmen Erosionsgefährdung	Erosionsneigung des Bodens beeinflusst langfristige Landschaftsveränderung
Kultur- und Sachgüter	Bodenabbau oder Bodenveränderung durch Erstellung von Sachgütern (z. B. Gebäude) bzw. durch Nutzung von Sachgütern (z. B. Bodenschätze)	Boden als Archiv der Kulturschicht Boden als Träger von Sachgütern (Gebäude, Infrastruktureinrichtungen, Landnutzungsformen)

Inhalte Bodenschutz in der Umwelt- prüfung, LABO, 2009:

Beeinträchtigungen von Boden- funktionen auf die Schutzgüter

Tab. 4: Wirkfaktoren und Beeinträchtigungen von Bodenfunktionen bzw. Bodenteilfunktionen bei Vorhaben der Bauleitplanung (nach LAMBRECHT et al. 2003 bzw. FELDWISCH et al. 2006, verändert)

Wirkfaktor	Boden(teil)funktion							
	Lebensraumfunktion				Funktion als Bestandteil des Naturhaushalts			
	Lebensraum für Menschen	Lebensraum für Pflanzen	Lebensraum für Tiere	Lebensraum für Bodenorganismen	Funktion des Bodens im Wasserhaushalt	Funktion des Bodens im Nährstoffhaushalt	Abbau-, Ausgleichs- und Aufbau-medium	Archiv der Natur- und Kulturschicht
Betroffenheit der Bodenteilfunktionen ● regelmäßig zu prüfen ○ je nach Intensität und Einzelfall zu prüfen * evtl. betroffen, jedoch nicht untersuchungsfähig bzw. -würdig - i.d.R. nicht beeinträchtigt								
Bodenabtrag	-	●	*	*	○	*	○	●
Bodenversiegelung	-	●	*	*	●	*	○	●
Auftrag/Überdeckung	●	●	*	*	●	○	○	●
Verdichtung	-	●	*	○	●	○	○	*
Stoffeintrag	-	●	*	○	○	○	●	*
Grundwasserstandsänderung	○	○	*	*	●	○	○	○

**Inhalte
Bodenschutz
in der Umwelt-
prüfung,
LABO, 2009:**

Fazit: relevante Ziele für den Bodenschutz

Die Inanspruchnahme von Böden

- **ist auf das unerlässliche Maß zu beschränken**
- **sowie auf Flächen zu lenken, die vergleichsweise von geringerer Bedeutung für die Bodenfunktionen sind**

**Inhalte
Bodenschutz
in der Umwelt-
prüfung,
LABO, 2009:**

Hierzu: Wichtige Aspekte zur Vermeidung und Verringerung nachteiliger Beeinträchtigungen:

- **Anpassung des Baugebiets an den Geländeverlauf**
- **Reduzierung des Versiegelungsgrads**
- **Ausweisung von Grünflächen / Schutzflächen / Freiflächen**
- **Sachgerechte Zwischenlagerung und Wiedereinbau von Oberboden**
- **Fachgerechter Umgang mit / Verwertung Bodenaushub**
- **Schutzmaßnahmen während der Bauphase sowie auf Flächen zu lenken, die vergleichsweise von geringerer Bedeutung für die Bodenfunktionen sind**

Inhalte Bodenschutz in der Umwelt- prüfung, LABO, 2009:

Tab. 8: Kompensationsmaßnahmen zum Schutzgut Boden

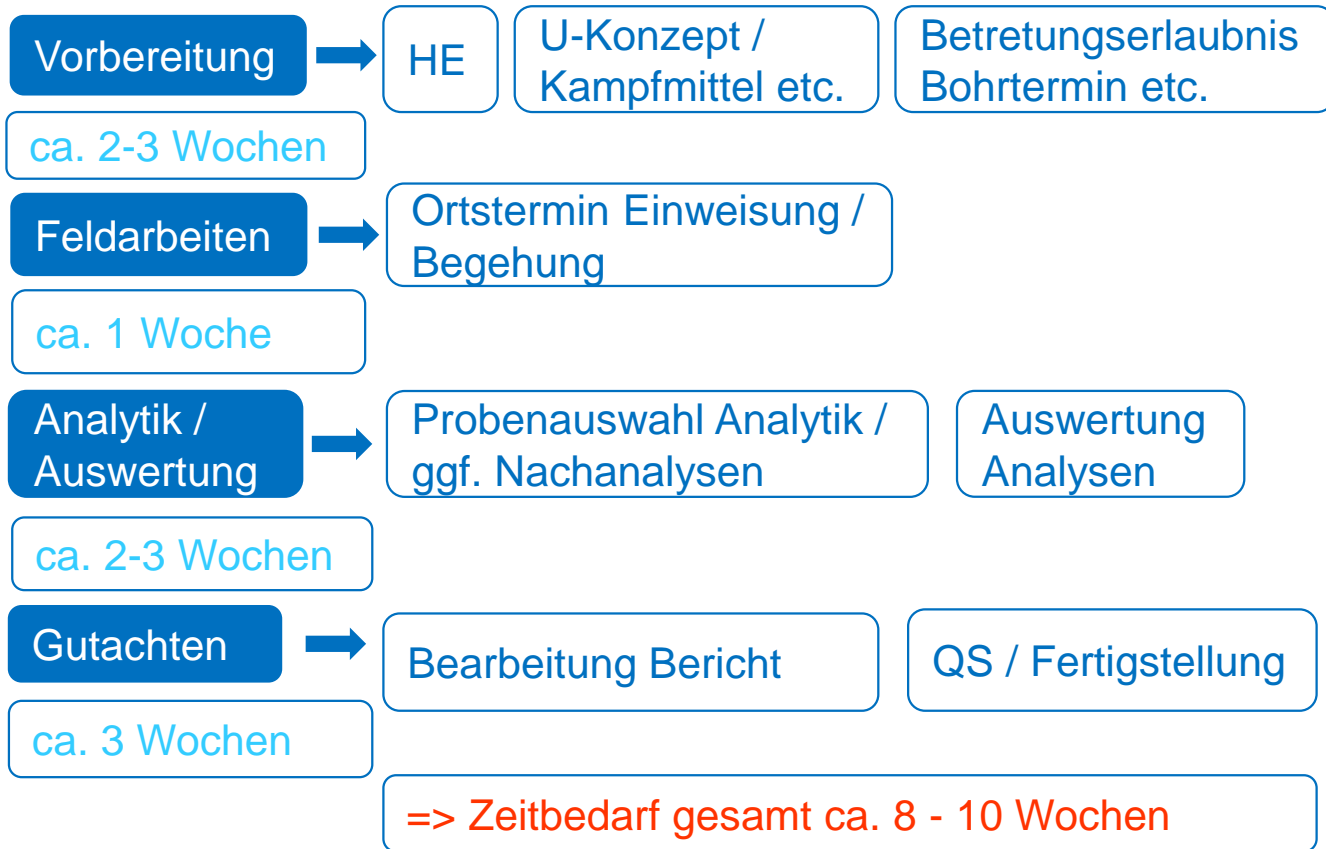
Maßnahme	Erhöhung des Erfüllungsgrades folgender Boden- funktionen¹⁾
Entsiegelung	Alle Bodenfunktionen außer Archivfunktion
Rekultivierung/Teilrekultivierung aufgelasener Abbaustätten und Altablagerungen	Alle Bodenfunktionen außer Archivfunktion
Rekultivierung der Eingriffsfläche	Alle Bodenfunktionen außer Archivfunktion
Überdecken von baulichen Anlagen, deren Beseitigung unverhältnismäßig wäre	Alle Bodenfunktionen außer Archivfunktion
Abtrag von Aufschüttungen und Verfüllungen aus technologischen Substraten	Alle Bodenfunktionen außer Archivfunktion
Oberbodenauftrag	Alle Bodenfunktionen außer Archivfunktion
Kalkung	Funktion als Abbau-, Ausgleichs- und Aufbaumedium
Bodenlockerung, Tieflockerung	Alle Bodenfunktionen außer Archivfunktion
Nutzungsextensivierung	Alle Bodenfunktionen außer Archivfunktion
Erosionsmindernde Maßnahmen	Alle Bodenfunktionen außer Archivfunktion
Wiedervernässungsmaßnahmen auf ehemals grundwassergeprägten Standorten	Lebensraumfunktion (Standortpotenzial für natürliche Pflanzengesellschaften, Lebensraumfunktion für Tiere)
Schadstoffbeseitigung, Bodenreinigung	Funktion als Abbau-, Ausgleichs- und Aufbaumedium

¹⁾ die Erhöhung des Funktionserfüllungsgrades erfolgt teilweise nicht in allen Bodenteilfunktionen

**Kurz-
darstellung
des Ablaufes
von
Bodenunter-
suchungen**

**Übersicht
über den Ablauf
von Bodenuntersuchungen
und den
einzuplanenden Zeitbedarf**

Kurz- darstellung des Ablaufes von Bodenunter- suchungen



Leistungs- verzeichnisse

Leistungsverzeichnisse

Leistungs- verzeichnisse Teilleistungen

Leistungsverzeichnisse zu folgenden Teilleistungen:

- **Grundlagenermittlung / Historische Erkundung**
- **Technische Leistungen Feldarbeiten (Sondierungen, Boden- / Bodenluftprobennahmen, Versickerungsversuche)**
- **Chemisch analytische Leistungen**
- **Gutachter- / Ingenieurleistungen**
- **Optional: z.B. Grundwasseruntersuchungen / oberflächennahe Hohlräumerkundungen (Ruhrgebiet) etc.**

Leistungs- verzeichnisse Beispiele

Grundlagenermittlung / Historische Erkundung

<i>Pos</i>	<i>Menge</i>	<i>Einheit</i>	<i>Titel</i>	<i>Einzelpreis</i>	<i>Gesamtpreis</i>
0			Gutachterleistungen		
0.1			Grundlagenermittlung / Historische Erkundung		
0.1.1			Grundlagenermittlung, Einsichtnahme in Bauakten, Gutachten, Informationen etc. (Erfassung und Änderungen des Baubestandes, Anlagen, technische Einrichtungen, Maschinenstandorte, Lager- und Stellplätze, Kanalisationssysteme, Sickerbrunnen) bei städtischen Ämtern / Kreisbehörden, Beschaffung von Lageplänen mit der ehemaligen Detailnutzung, Auswertung der Unterlagen, Kartierung der gewerblichen Nutzungsstrukturen, Ortstermin, Begehung der Fläche, Überprüfung auf mögliche Nutzungsänderungen, ggf. Zeitzugbefragung ehemaliger Mitarbeiter		

Leistungs- verzeichnisse Beispiele

Grundlagenermittlung / Historische Erkundung

<i>Pos</i>	<i>Menge</i>	<i>Einheit</i>	<i>Titel</i>	<i>Einzelpreis</i>	<i>Gesamtpreis</i>
0.1.2			Erarbeitung eines Lageplans mit der historischen Nutzung, Erarbeitung eines tabellarischen Untersuchungskonzeptes für die Altlastenuntersuchung zur Vorlage / Abstimmung mit dem AG und Freigabe, Übersendung per mail		
0.1.3			Auswertung von vorliegenden Boden-/ Altlastengutachten / Baugrundgutachten / Schadstoffkatastern, Prüfung auf Plausibilität, Ableitung von Defiziten im Hinblick auf die Folgenutzung, Ausarbeitung Untersuchungskonzept / alternativ: Ausarbeitung einer Kostenschätzung für Rückbau / Altlastensanierung, Übersendung per mail		

Leistungs- verzeichnisse Beispiele

Technische Leistungen

Pos	Menge	Einheit	Titel	Einzelpreis	Gesamtpreis
1			Gefährdungsabschätzung Boden für B-Plangebiete		
1.1			Feldarbeiten / Probennahmen		
1.1.1			An- und Abfahrt des Bohrtrupps, Rüstzeiten, Vorhalten aller zur Ausführung von Rammkernsondierungen / Bodenprobennahmen nötigen Geräte,		
		Tag	Einrichten der Baustelle		
1.1.2			Auf-/Abbau und Umsetzen der Bohreinrichtung,		
1.1.2.1			in frei befahrbaren Geländen oder		
		Stück	befahrbaren Gebäuden,		
1.1.2.2			in nicht befahrbaren Geländen,		
		Stück	Innenräumen und Kellern,		
1.1.3			Abteufen der Rammkernsondierungen mit einem Durchmesser von 60/50 mm. je angefangener Meter je Bohrung, je m		

Leistungs- verzeichnisse Beispiele

Chemische Analytik

<i>Pos</i>	<i>Menge</i>	<i>Einheit</i>	<i>Titel</i>	<i>Einzelpreis</i>	<i>Gesamtpreis</i>
1.2			Chemische Analytik		
			Feststoffuntersuchungen		
1.2.1			Probenvorbereitung gem. BBodSchV (Trocknen, Absieben < 2mm, TS und Massenbestimmung beider Fraktionen)		
	Stück				
1.2.2			Bestimmung Mineralölkohlenwasserstoffe KW-Index im Feststoff		
	Stück				
1.2.3			Bestimmung von polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen PAK (nach EPA) im Feststoff		
	Stück				
1.2.4			Bestimmung PCB im Feststoff		
	Stück				
1.2.5			Bestimmung Schwermetalle nach BBodSchV Tab 1.4 im Feststoff incl. Königwasseraufschluß		
	Stück				

Leistungs- verzeichnisse Beispiele

Gutachterleistungen

<i>Pos</i>	<i>Menge</i>	<i>Einheit</i>	<i>Titel</i>	<i>Einzelpreis</i>	<i>Gesamtpreis</i>
1.3			Gutachterleistungen		
1.3.1			vorlaufende Grundlagenermittlung / historische Recherche (incl. Einsichtnahme in Bauakten, Gutachten, Informationen etc.), Ortstermin, Abstimmung der Bohrpunkte Vor-Ort, Einweisung des Bohrtrupps, Festlegung der Bohransatzpunkte nach Abgleich mit den Leitungstrassenplänen sowie Büroarbeiten: Probenauswahl und Zusammenstellung, Probeneinlieferung und Organisation mit dem chemischen Analysenlabor, nach Aufwand, auf Nachweis		
1.3.1.1		Std.	Gutachter		
1.3.1.2		km	Fahrtkosten, km-Satz für PKW		

Leistungs- verzeichnisse Beispiele

Gutachterleistungen (Auswertung)

Pos	Menge	Einheit	Titel	Einzelpreis	Gesamtpreis
1.3.3			<p>Auswertung aller Ergebnisse im Hinblick auf das Schutzgut Boden: Wirkfaktoren und Beeinträchtigung von Bodenfunktionen bei Vorhaben der Bauleitplanung, Bodenfunktionsbewertung Darstellung der relevanten Ziele für den Bodenschutz, Ermittlung und Bewertung erheblicher Auswirkungen, sofern erkundet, Empfehlungen zur Vermeidung und Verringerung nachteiliger Beeinträchtigungen in Anlehnung an LABO 2009 Stundenansätze</p>		
		Std.	verantw. Gutachter (-in)	_____	
		Std.	Projektleiter/ -in,	_____	
		Std.	CAD-Zeichner/ -in	_____	
	1 psch.			_____	

Leistungs- verzeichnisse Beispiele

Gutachterleistungen (Berichterstellung)

<i>Pos</i>	<i>Menge</i>	<i>Einheit</i>	<i>Titel</i>	<i>Einzelpreis</i>	<i>Gesamtpreis</i>
1.3.4			<p>Erarbeitung einer orientierenden Gefährdungsabschätzung, Beschreibung Anlass, Vorgang, Zielsetzung, Geologie / Hydrogeologie / Bodenaufbau, durchgeführte Untersuchungen / Methoden, Ergebnisse zu den untersuchten Medien, Nutzungs- und planungsbezogene Gefährdungsabschätzung Beurteilung nach BBodSchV, abfalltechnische Beurteilung nach LAGA / DepV</p> <p>Stundenansätze</p> <p>Std. verantw. Gutachter (-in) _____</p> <p>Std. Projektleiter/ -in, _____</p> <p>Std. CAD-Zeichner/ -in _____</p> <p>1 psch. _____</p>		

Leistungs- verzeichnisse Beispiele

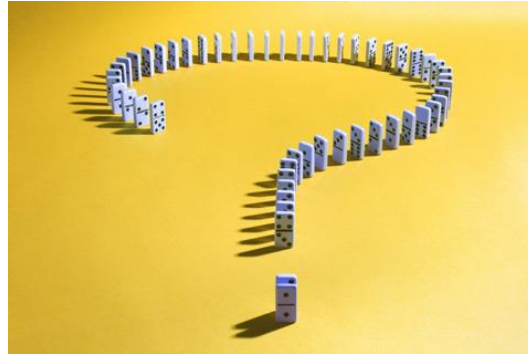
Gutachterleistungen (Kostenschätzung)

<i>Pos</i>	<i>Menge</i>	<i>Einheit</i>	<i>Titel</i>	<i>Einzelpreis</i>	<i>Gesamtpreis</i>
1.3.7			Erarbeitung einer altlasten- und abfalltechnischen Kostenschätzung in Bezug auf die Planung des Bauvorhabens, Übersendung der Kostenschätzung als separates Schreiben, per mail und Post		
			Stundenansätze		
	Std.		verantw. Gutachter (-in)	_____	
	Std.		Projektleiter/ -in,	_____	
	Std.		CAD-Zeichner/ -in	_____	
	1 psch.			_____	

Leistungs- verzeichnisse Beispiele

- **Leistungsverzeichnisse mit Ansätzen für unterschiedliche Flächengrößen, Staffelung z.B.:**
 - bis 5.000 m² (0,5 ha)
 - bis 10.000 m² (1 ha)
 - bis 50.000 m² (5 ha)
 - bis 100.000 m² (10 ha)
 - bis 500.000 m² (50 ha)
- **Ansätze werden in Beispiel-LV eingearbeitet für die jeweiligen Teilleistungen (techn. Leistungen (Ansatz z.B. 1 – 2 Bohrsondierungen / 1.000 m²), Analytik, etc.)**

Fragen



Hubertus
Zimmermann,
Stadtplanung
Zimmermann

Arbeitsgruppe Rechtsplan

[ZURÜCK](#) ZUR GESAMTÜBERSICHT

Rahmen-
vertragsinitiative

Bauleitplanung

Ausgangslage:

- Bauleitplanung durch BauGB normiert
- Prozesshaftes Aufstellungsverfahren
- Erarbeitung durch Externe möglich
- Vergütung durch HOAI geregelt

Ziel der Rahmenvertragsinitiative:

Entwicklung eines Standards für Leistungen Externer

Rahmen-
vertragsinitiative

Bauleitplanung

HOAI 2013, Teil 2 Flächenplanung §§ 17-21:

- § 17: Anwendungsbereich
- §§ 18 & 20 Leistungsbild und Honorar FNP
- §§ 19 & 21 Leistungsbild und Honorar BP
- Anlage 2 Grundleistung FNP (abschließend)
- Anlage 3 Grundleistung B-Plan (abschließend)
- Anlage 9 Besondere Leistungen zu Flächenplanung (beispielhaft: nicht abschließend)

Rahmen-
vertragsinitiative

Bauleitplanung

Grundsatz 1:

Den Grundleistungen nach §§ 18 & 19 (jeweils i. V. m. Anlagen 2 und 3) ergeben Honorare nach folgenden Maßgaben:

- Flächengröße
- Schwierigkeitsstufe (Honorarzonen von I – III)

Grundsatz 2:

Im Regelfall werden alle Grundleistungen abgerufen (= 100%).

Grundsatz 3:

Im Aufstellungsverfahren werden mehr Leistungen erforderlich als über die **Grundleistungen** abgedeckt. Je nach Leistungsfähigkeit und Qualifikation können diese Leistungen als **Besondere Leistungen** extern vergeben werden.

Rahmen-
vertragsinitiative

Bauleitplanung

HOAI enthält Tafelwerte und ist degressiv

- Werte sind aus der Tabelle direkt oder durch Interpolation zu ermitteln
- Je größer das Plangebiet je relativ geringer die Vergütung (bei gleicher Honorarzone)

Beispiel für Bebauungsplan in Honorarzone II min:

Plangebiet 1, 1,0 ha: 8.799 € (8.799 €/ha)

Plangebiet 2, 5,0 ha: 28.000 € (5.600 €/ha)

Plangebiet 3, 20,0 ha: 74.270 € (3.714 €/ha)

usw.

Rahmen-
vertragsinitiative

Bauleitplanung

Grundleistungen F-Plan/B-Plan HOAI

§ 19 Leistungsbild Bebauungsplan

- (1) Die **Grundleistungen** bei Bebauungsplänen sind in drei Leistungsphasen unterteilt und werden wie folgt in Prozentsätzen der Honorare des § 21 bewertet:
1. für die **Leistungsphase 1 (Vorentwurf für die frühzeitigen Beteiligungen)** Vorentwurf für die frühzeitigen Beteiligungen nach den Bestimmungen des Baugesetzbuches mit **60 %**,
 2. für die **Leistungsphase 2 (Entwurf zur öffentlichen Auslegung)** Entwurf für die öffentliche Auslegung nach den Bestimmungen des Baugesetzbuches mit **30 %**,
 3. für die **Leistungsphase 3 (Plan zur Beschlussfassung)** Plan für den Beschluss durch die Gemeinde mit **10 %**.

Grundleistungen enthalten die inhaltliche Erarbeitung des Planes mit Grundlagenermittlung und ergänzend die inhaltliche Bewertung aus den Beteiligungsverfahren.

Rahmen-
vertragsinitiative

Bauleitplanung

Grundleistungen Anlage 3: Leistungsphase 1 Vorentwurf (60%)

Grundleistung	Verfahren	Dokumente
Bestandsermittlung	Aufstellungsbeschluss ggf. mit Beschluss zur Beteiligung der Öffentlichkeit	Vorentwurf
Vorentwurf mit Zielen und Zwecken sowie Berücksichtigung von Fachplanungen		Begründung für Aufstellungsbeschluss
Mitwirkung Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 (1) BauGB	Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 (1) BauGB	
Mitwirkung Trägerbeteiligung nach § 4 (1) BauGB	Frühzeitige Trägerbeteiligung nach § 4 (1) BauGB	
Abstimmung mit der Gemeinde		

Rahmen-
vertragsinitiative

Bauleitplanung

Grundleistungen Anlage 3: Leistungsphase 2 Entwurf (30%)

Grundleistung	Verfahren	Dokumente
Erarbeiten Entwurf	Auslegungs- oder Billigungsbeschluss	Auswertung früh. Trägerbeteiligung nach § 4 (1) BauGB*
Mitwirkung Abwägung zu frühz. Beteiligungsverfahren		Auswertung frühz. Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 (1) BauGB*
Mitwirkung Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 (2) BauGB	Auslegung nach § 3 (2) BauGB	Bebauungsplan mit Textlichen Festsetzungen
Mitwirkung Trägerbeteiligung nach § 4 (2) BauGB	Träger- und Dienststellenbeteiligung	Begründung

*: nicht Bestandteil der Grundleistung

Rahmen-
vertragsinitiative
Bauleitplanung

**Grundleistungen Anlage 3:
Leistungsphase 3 Plan zur Beschlussfassung (10%)**

Grundleistung	Verfahren	Dokumente
Mitwirkung Abwägung Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 (2) BauGB	Satzungsbeschluss	Auswertung Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 (2) BauGB*
Mitwirkung Abwägung Trägerbeteiligung nach § 4 (2) BauGB		Auswertung Trägerbeteiligung nach § 4 (2) BauGB*
Plan für Satzungsbeschluss mit Textlichen Festsetzungen		Planfassung für Satzungsbeschluss mit Textlichen Festsetzungen
Satzungsbegründung		Begründung

*: nicht Bestandteil der Grundleistung

Rahmen- vertragsinitiative Bauleitplanung

Beispiel: Wohnungsbau 1,2 ha

Leistungsbild

Das Leistungsbild wird auf den § 19 HOAI 2013 bezogen, wobei folgende Bewertung der Grundleistungen vorgenommen wird:

Ziff. 1	Vorentwurf für die frühz. Beteiligung	60%
Ziff. 2	Entwurf zur öffentl. Auslegung	30%
Ziff. 3	Plan zur Beschlussfassung	10%
Summe Leistungen		100%

Planungskosten

Die Planungskosten werden auf den §21 HOAI bezogen

Folgende Honorarzone wird angenommen:		III min
Flächengröße	100%	1,2 ha
Kostenansatz		14.601,8 €
Leistung x Kostenansatz	100%	14.601,8 €
Nebenkosten	6%	876,11
Planungs- und Nebenkosten (netto)		15.477,91 €



Bildquellennachweis

Rahmen-
vertragsinitiative

Bauleitplanung

BESONDERE LEISTUNGEN

Im Aufstellungsverfahren werden ergänzend weitere Leistungen erforderlich, die ebenfalls an externe Fachbüros vergeben werden können, wie z. B.:

- Städtebaulicher Entwurf
- Verfahrensbegleitung
- Steuerung des Aufstellungsverfahrens
- Organisation von Beteiligungsverfahren
- Umweltprüfung mit Umweltbericht

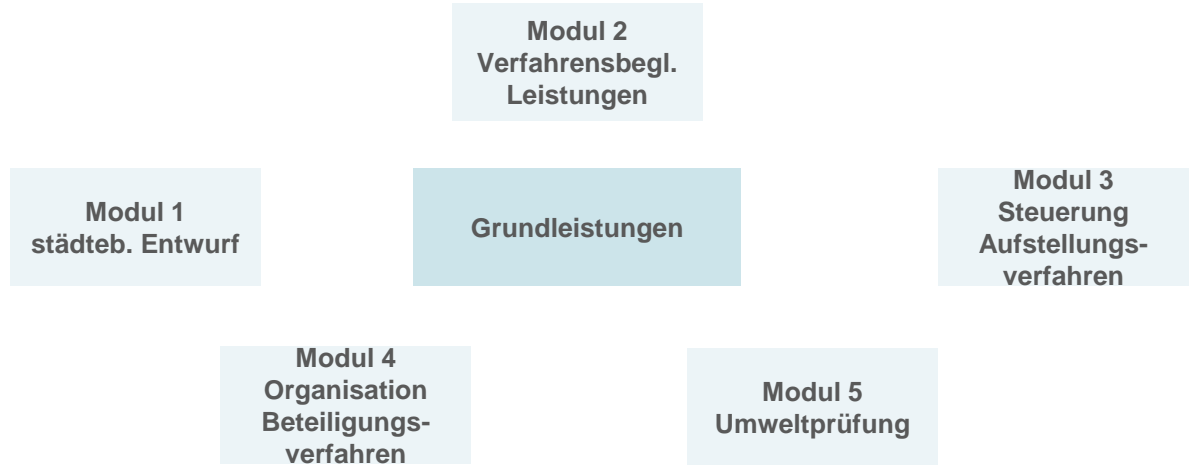
Die Anlage 9 der HOAI listet beispielhaft in ca. 65 Einzelpositionen ergänzende Leistungen auf
> für viele Nutzer unübersichtlich.

Vorschlag:

Zusammenfassungen von einzelnen Leistungen in Modulen

Rahmen- vertragsinitiative Bauleitplanung

Vorschlag für fünf Module, die je nach Qualifikation und Leistungsfähigkeit einzeln oder zusammen vergeben werden können



Die Aufstellung ist nicht abschließend und kann je nach Erfordernis ergänzt werden

Bildquellennachweis

Rahmen-
vertragsinitiative

Bauleitplanung

BESONDERE LEISTUNGEN

Modul 1
Städtebaulicher Entwurf

Leistungen

- Bestandsaufnahme (örtliche und rechtliche)
- Städtebaulicher Entwurf (Festlegung der Inhalte, Maßstab, ggf. Vertiefungen und Visualisierungen)
- Erläuterungen (mit Zielen und städteb. Kennwerten)
- Abstimmung (mit Verwaltung, ggf. Interessengruppen)
- Vorstellung (politischen Gremien)

Rahmen-
vertragsinitiative

Bauleitplanung

BESONDERE LEISTUNGEN

Modul 2
Verfahrensbegleitende Leistungen
(Ziffern in Klammern aus Anlage 9)

Leistungen

- Vorbereiten und Durchführen des scopings (5a)
- Vorbereiten, Durchführen, Auswerten und Dokumentieren des formellen Beteiligungsverfahrens (5b)
- Ausarbeiten der Beratungsunterlagen der Gemeinden zu Stellungnahmen im Rahmen der formellen Beteiligungsverfahren (5i)
- Teilnehmen an Sitzungen von politischen Gremien des Auftraggebers oder an Sitzungen im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung (5r)
- Erstellen der zusammenfassenden Erklärung nach BauGB (5u)

Rahmen-
vertragsinitiative

Bauleitplanung

BESONDERE LEISTUNGEN

Modul 2a

Verfahrensbegleitende Leistungen **mit vertiefender Bearbeitung**
(Ziffern in Klammern aus Anlage 9)

Leistungen, **zus. zu Modul 2**

- **Erstellen von Sitzungsvorlagen, Arbeitsheften und anderen Unterlagen (5g)**
- **Verfassen von Bekanntmachungstexten und Organisation der öffentlichen Bekanntmachungen (5l)**
- **Erstellen der Verfahrensdokumentation (5o)**

Rahmen-
vertragsinitiative

Bauleitplanung

BESONDERE LEISTUNGEN

Modul 3
Steuerung des Aufstellungsverfahrens
(Ziffern in Klammern aus Anlage 9)

Leistungen

- Vorabstimmungen mit Planungsbeteiligten und Fachbehörden (3b)
- Aufstellen und Überwachen von integrierten Terminplänen (3c)
- Vor- und Nachbereiten von planungsbezogenen Sitzungen (3d)
- Koordinieren von Planungsbeteiligten (3e)

Rahmen-
vertragsinitiative

Bauleitplanung

BESONDERE LEISTUNGEN

Modul 3a

Steuerung des Aufstellungsverfahrens **mit vertiefender Bearbeitung**
– Koordination Gutachten und Fachplanungen
(Ziffern in Klammern aus Anlage 9)

Leistungen, **zus. zu Modul 3**

- **Ausarbeiten von Leistungskatalogen für Leistungen Dritter (3g)**
- **Mitwirken bei Vergabeverfahren für Leistungen Dritter (Einholung von Angeboten Vergabevorschläge) (3h)**
- **Prüfen und Bewerten Leistungen Dritter (3i)**

Rahmen-
vertragsinitiative

Bauleitplanung

BESONDERE LEISTUNGEN

Modul 4

Organisation von Beteiligungsverfahren
(Ziffern in Klammern aus Anlage 9)

Leistungen

- Mitwirken an der Öffentlichkeitsarbeit des Auftraggebers einschließlich Mitwirken an Informationsschriften und öffentlichen Diskussionen sowie Erstellen der dazu notwendigen Planungsunterlagen und Schriftsätze (5q)
- Teilnehmen an Sitzungen im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung bzw. Organisation, Durchführung und Dokumentation (5r teilw./frei definiert)
- Moderation von Planungsverfahren (3f)
- Mitwirkung an Anhörungs- und Erörterungsterminen (5s)

Rahmen-
vertragsinitiative

Bauleitplanung

BESONDERE LEISTUNGEN

Modul 4a

Organisation von Beteiligungsverfahren **mit vertiefender Bearbeitung – intensive Öffentlichkeitsbeteiligung**
(Ziffern in Klammern aus Anlage 9)

Leistungen, **zus. zu Modul 4**

- **Entwicklung eines Beteiligungskonzeptes zur Beteiligung der Öffentlichkeit bzw. einzelnen Gruppen (frei definiert)**
- **Moderation von Planungsverfahren (3f)**

Rahmen-
vertragsinitiative

Bauleitplanung

BESONDERE LEISTUNGEN

Modul 5
Umweltprüfung
(Ziffern in Klammern aus Anlage 9)

Leistungen

- Ermitteln der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen für die Umweltprüfung (5c)
- Erarbeiten des Umweltberichtes (5d)

Rahmen-
vertragsinitiative

Bauleitplanung

BESONDERE LEISTUNGEN

Modul 5a

Umweltprüfung **mit vertiefender Bearbeitung – Eingriffsregelung**
(Ziffern in Klammern aus Anlage 9)

Leistungen, **zus. zu Modul 5**

- **Berechnen und Darstellen der Umweltschutzmaßnahmen (5e)**
- **Bearbeiten der Anforderungen aus der Eingriffsregelung in Bauleitplanungsverfahren (5g)**

Rahmen-
vertragsinitiative

Bauleitplanung

BESONDERE LEISTUNGEN

Vergütung

Die Vergütung erfolgt aufgrund einer Schätzung pauschal oder auf Nachweis.

Beispiel: Planungskosten

Die Planungskosten werden auf die HOAI bezogen, wobei ein Zeithonorar pauschal vereinbart wird. Es werden die unter Allgemeines aufgeführten Tagessätze zugrunde gelegt:

	Arbeitstage (At)	Honorar (€/At)	Summe, netto
Büroinhaber	5	30,00 €	150,00 €
Planer	10	20,00 €	200,00 €
Techniker	5	10,00 €	50,00 €
Zwischensumme			400,00 €
Nebenkosten	6%		24,00 €
Planungs- und Nebenkosten, netto			424,00 €

Rahmen-
vertragsinitiative

Bauleitplanung

AUSBLICK

Begleitung extern vergebener Leistungen erfordert Prüfaufwand

Leistungen zum Prüfaufwand kann auf folgender Grundlage erfolgen:
§ 4b BauGB (Einschaltung eines Dritten)

Voraussetzung:

- Prüfstelle nicht identisch mit Planungsbüro
- Qualifikation der externen Prüfstelle soll nachweisbar sein, z. B. durch Zertifizierung

Insbesondere bei nicht kommunalen Planveranlassern kann eine Erstattung der Kosten über Regelungen in einer Planungsvereinbarung erfolgen.

Axel Hübel, Büro
Peutz Consult
GmbH

Vertreten durch
Dr. Lukas
Niemiets

Arbeitsgruppe Lärm

[ZURÜCK](#) ZUR GESAMTÜBERSICHT

Kurzvorstellung Peutz

Peutz Consult GmbH ist die deutsche Niederlassung der Peutz-Gruppe

Büros: Düsseldorf, Dortmund, Berlin, Nürnberg
ca. 60 Mitarbeiter

Schallimmissionsschutz, Schwingungsschutz, Baudynamik, Schadstoffuntersuchungen, Windtechnologie, Gerüche, Klima/Kaltluft, Licht/Verschattung, Medientechnik, Bauphysik, Bauakustik, Raumakustik

Nach §29b BImSchG VMPA Schallschutzprüfstelle

Aufgabenstellung für die AG

- Ziel: Entwurf von Musterleistungsverzeichnissen für schalltechnische Untersuchungen im Zuge der Bauleitplanung
- Zusammentragung unterschiedlicher Anforderungen der Städte an schalltechnische Untersuchungen (Betrifft in der Regel Darstellungsformen und Festsetzungen)
- Einigung auf Standards und Mindestinhalte, die möglichst viele Aufgabenstellungen abdecken

Entwurf von Muster- leistungs- verzeichnissen

Separate Musterleistungsverzeichnisse für
verschiedene Lärmarten
(z.B. Gewerbe-, Verkehrs-, Freizeit- oder Sportlärm)

Diese müssen als Paket ausgeschrieben werden

Unterschiedliche Komplexitätsgrade müssen im
Rahmen der Musterleistungsverzeichnisse abgebildet
werden

Ein kleines Plangebiet kann viel mehr Aufwand,
als ein großes Plangebiet bedeuten

Unterschiedliche Anforderungen der Kommunen

Städte und Kommunen haben teils sehr klare Vorstellung, was in eine schalltechnische Untersuchung gehört

Diese unterscheiden sich jedoch teilweise deutlich

Ziel: Vereinheitlichung oder Darstellungsformen können „dazu gebucht“ werden

Klärung des Umgangs mit der Erarbeitung von Festsetzungsvorschlägen– In letzter Zeit stellt dies für Expertenbüros einen immer umfangreichere Beratungsleistung dar

Einigung auf Standards und Mindestinhalte

Einheitliche Vorgaben zum Umfang einer schalltechnischen Untersuchung im Rahmen der Bauleitplanung

Beispiel Verkehrslärm:

- Ermittlung der Beurteilungspegel im Plangebiet
- Prüfen aktiver Lärmschutz
- Darstellung von Restriktionen für Außenwohnbereiche
- Darstellung der Auswirkungen im Umfeld
- Ermittlung der maßgeblichen Außenlärmpegel gemäß DIN 4109

Einigung auf Standards und Mindestinhalte

Einheitliche Vorgaben zum Umfang einer schalltechnischen Untersuchung im Rahmen der Bauleitplanung

Unser Vorschlag:

Einheitliche Darstellungen

Vereinheitliche Festsetzungen

- z.B. Ausschluss öffentlicher Fenster bei Kriterien wie z.B. der Überschreitung der verwaltungsrechtlichen Grenze zur Gesundheitsgefährdung
- Wie sollen diese im B-Plan dargestellt werden, Darstellungsform der maßgeblichen Außenlärmpegel etc.

Angebots- kalkulation aus Sicht eines Gutachters

Beispielhafte Kriterien, die den Umfang einer Verkehrslärmuntersuchung beeinflussen

Anzahl Straßen / Schienenwege / Größe Areal

Topografie macht Aufwand

Wie kritisch ist die Situation?

Anzahl Varianten bzgl. Maßnahmen

Neubau / Umbau / Beurteilung 16. BImSchV

Auswirkungen Planung auf das Umfeld

Baureihenfolgen untersuchen / bedingte Festsetzungen

Planungsvarianten

Abstimmung Festsetzungen

Verschiedene Gebietsnutzungen im B-Plan

Angebots- kalkulation aus Sicht eines Gutachters

Beispielhafte Kriterien, die den Umfang einer Gewerbelärmuntersuchung beeinflussen

Anzahl Betriebe / Nutzungen

Größe der Betriebe / Anzahl Quellen

Messungen erforderlich ?

Kontingentierung

Vorbelastung: pauschal / Erfassung (rechnerisch / messtechnisch)

Dimensionierung Lärmschutz

Planungsvarianten

Abstimmung Festsetzungen

Tag- und / oder Nachtnutzungen

Schutzwürdigkeit des Umfeldes

Vorschlag zum Leistungs- verzeichnis

Kategorisierung anhand der Komplexität der Aufgabenstellung jeweils für die Lärmarten mit entsprechender Definition und Beschreibung (Ähnliches Vorgehen gibt es beim Rahmenvertrag der DB AG):

- | | | |
|----------|----------------|--|
| A | einfach | (3 Straßen, kleines Gebiet, geringe Konflikte) |
| B | mittel | (4 Straßen, Gleise, ein Betrieb, mittelgroßes Gebiet, mittlere Konflikte) |
| C | komplex | (Straßen, Gleise, großes Gewerbegebiet (bis zu 5 Betriebe -zusätzliche als separate Position), großes Gebiet, hohe Konflikte) |

Es wird jedoch nicht möglich sein alle Anfragen in der Art zu katalogisieren

Gegebenenfalls Festlegen von Honoraren für alle Leistungs- positionen?

Leistung

Verkehrslärm

Gewerbelärm

A

B

C

A

B

C

(analog Sport- und Freizeitlärm)

Grundlagenermittlung

Termine

Emissionsdatenerhebung

Erstellung Berechnungsmodel

Durchführung Messungen

Durchführung Berechnung

Beurteilung

Untersuchung Maßnahmen

Festsetzungsvorschläge

Darstellung Ergebnisse

Erstellung Bericht

Untersuchung geänderte Variante

Zu klärende Punkte

Umgang mit Ortsbesichtigungen / Termine Betriebe /
Besprechungstermine

Verkehrsmengen Straße Planfall / Nullfall

- werden im Rahmen des Verkehrsgutachtens zur Verfügung gestellt
- sind abzufragen (wo / bei wem.....)
- sind zu erheben (Verkehrszählung)

Schienenendaten

- Kosten DB AG
- Privatbahnen

Klaus-Jürgen
Conze,

Büro Lök-Plan

Arbeitsgruppe Artenschutz

[ZURÜCK](#) ZUR GESAMTÜBERSICHT

AG Artenschutz Gliederung

- **Bestehende Vorgaben – „VV-Artenschutz“**
- **Bestehende Informationsquellen**
- **Standard-Ablaufschema und Individualisierung**
- **Typische Probleme und Ursachen für Verzögerungen**
- **Lösungsmöglichkeiten**
- **Muster-Leistungsverzeichnis und Bausteine**

AG Artenschutz

Bestehende Vorgaben – „VV- Artenschutz“

Der rechtliche und inhaltliche Hintergrund zum Thema Artenschutz ist in der „Verwaltungsvorschrift Artenschutz“ gut dargestellt, das grundsätzliche Vorgehen gut vorgegeben.

Es ist noch einmal spezifiziert für die Bauleitplanung:

Artenschutz in der Bauleitplanung und bei der baurechtlichen Zulassung von Vorhaben

Gemeinsame Handlungsempfehlung des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr NRW und des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW vom 24.08.2010

<https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/downloads>



Teil II: Artenschutz

Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Artenschutz bei Planungs- oder Zulassungsverfahren (VV-Artenschutz)
Rd.Erl. d. Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz v. 13.04.2010, – III 4 - 616.06.01.17 –
in der Fassung der 1. Änderung vom 15.09.2010



Vorschriften zum Schutz von Arten und Lebensräumen in Nordrhein-Westfalen

AG Artenschutz

Bestehende
Vorgaben –
„VV-
Artenschutz“

„planungs-
relevante
Arten“

Grundsätzlich sind nur wenige
einheimische Arten „planungsrelevant“

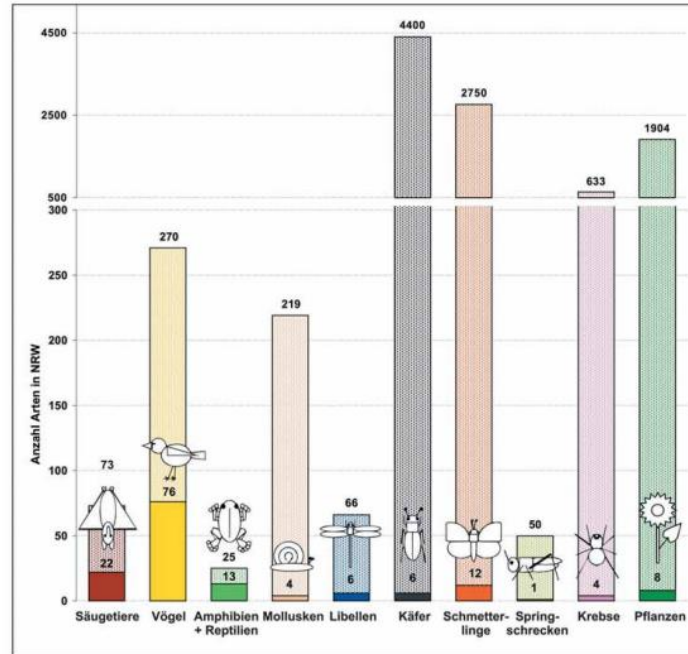


Abb. 1: Verteilung der Streng geschützten Arten auf taxonomische Gruppen im Vergleich zur gesamten Artenzahl in NRW.



Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen

Vorkommen, Erhaltungszustand,
Gefährdungen, Maßnahmen

Aktuell (14.6.18)

Säugeter: 25 (19)

Vögel: 135

Reptilien: 3

Amphibien: 10

Wirbellose: 12

Pflanzen: 6

Gesamt: 191

Zu den planungsrelevanten Arten in NRW zählen:

- die Arten des Anhangs IV der FFH-RL
- fachlich – u.a. auf der Basis der Roten Liste der Vögel in NRW - ausgewählte Arten der europäischen (Sing-) Vögel

Artenname	Wissenschaftlicher Name	FFH-RL	Rote Liste	Planungsrelevanz	Population
Feldlerflieg	Colletes aureolum	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes caeruleum	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes chrysographum	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes haemorrhoidale	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes lucidum	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes morio	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes ossifragum	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes pumilio	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes subaeratum	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes turgidum	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes varians	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes wasmanni	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes willmanni	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes ypsilon	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes varians	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes varians	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes varians	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes varians	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes varians	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes varians	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes varians	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes varians	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes varians	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes varians	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes varians	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes varians	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes varians	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes varians	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes varians	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes varians	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes varians	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes varians	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes varians	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes varians	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes varians	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes varians	Anh. IV	R	X	X
Feldlerflieg	Colletes varians	Anh. IV	R	X	X

Erhaltungszustand und Populationsgröße der Planungsrelevanten Arten in NRW

14.06.2018

Deutscher Name (Wissenschaftlicher Name)	Geschützte Art 1)	Anhang FFH-RL, V-RL 2)	Status in NRW 3)	Rote Liste NRW 4), 5)	Erhaltungszustand in NRW 6)		Population in NRW
					ATL	KON	
Säugetiere							
Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>)	§§	Anh. IV	S/D/W	R	G	G	6 Wochenstuben; einzelne Männchenkolonien; zahlreiche Balz- und Paarungsquartiere; einige Winterquartiere (2015)
Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	§§§	Anh. II, IV	S/W	2	S!	S!	> 17 Wochenstuben; > 5 Schwarmquartiere; > 10 Winterquartiere (2015)
Braunes Langohr (<i>Plecotus auritus</i>)	§§	Anh. IV	S/W	G	G	G	> 120 Wochenstuben; > 190 Winterquartiere (2015)
Breitflügel-Fledermaus (<i>Eptesicus serotinus</i>)	§§	Anh. IV	S/W	2	G!	G!	> 12 Wochenstuben; > 70 Winterquartiere (2015)
Europäischer Biber (<i>Castor fiber</i>)	§§§	Anh. II, IV	J	3	G	G	> 650 Individuen (2015)
Feldhamster (<i>Cricetus cricetus</i>)	§§	Anh. IV	J	1	S	–	< 100 Individuen; 1 bedeutendes Vorkommen (2015)
Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	§§	Anh. II, IV	J	1	S!	–	20 - 50 Individuen (2015)

AG Artenschutz

Bestehende Informations- quellen

Zu den planungsrelevanten Arten besteht ein umfangreiches Informationsangebot!

„FIS Fachinformationssystem Artenschutz“

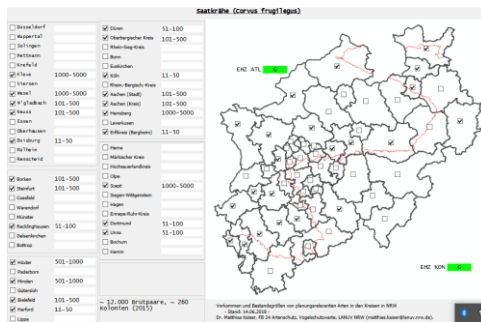
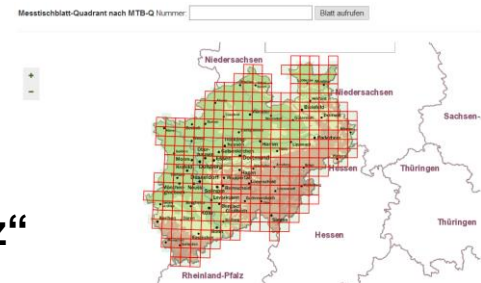
Flächendeckend landesweit,

meist „heruntergebrochen“ auf MTB-Q und Kreisebene

Oft gibt es auch noch lokale Datenquellen

Diese Daten bilden einen guten und wichtigen Hintergrund,

ersetzen aber keine Kontrolle „vor Ort“!



AG Artenschutz

Bestehende Informations- quellen

Für jede Art gibt es einen Steckbrief und Informationen zu

- Verbreitung und Vorkommen
- Gefährdung und Erhaltungszustand
- Erfassungsmethoden
- Geeigneten Maßnahmen
- Weiterführende links

LANUV
Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen

Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen

Abteilung: Planungsebene Arten | Biologische Abfragen | Bestandsaufnahme | Artenschutzmaßnahmen | Downloads

Sie sind hier: Planungsebene Arten > Artengruppen > Vögel

Spatkrähe (Corvus frugilegus Linnaeus, 1758)

EU-Code: A348

Rote Liste 2010 NRW (Brotvogelarten) *

Rote Liste 2010 NRW (Waldvögel und Singvögel) *

Rote Liste 2010 NRW: "S"

Rote Liste 02 *

Status in NRW: BK, Erhaltungszustand in NRW: (ATL), G

Status in NRW: BK, Erhaltungszustand in NRW: (RCH), G

 Spatkrähen sind knapp 40 cm große, gewöhnlich schwarze Raubvögel. Von anderen Raubvögeln unterscheiden sich die älteren Tiere durch die rötliche, weißliche Kehle und den schwarzen, spitzen Schnabel. Die Rufe sind sehr variabel, die Störreue erstreckt sich in der Regel weiter als beim "Korvus garrulus" oder Jungf. Rufe nicht wiederholt. Die Spatkrähe ist ein Allesfresser. Die Hauptnahrung besteht aus verbleibenden Toppeln, Samen und pflanzlichen Abfällen. Früchte, Kleintiere, Eier und Jungvögel sind nur gelegentlich Nahrung. In der Regel ist die Spatkrähe ein Allesfresser. Die Hauptnahrung besteht aus verbleibenden Toppeln, Samen und pflanzlichen Abfällen. Früchte, Kleintiere, Eier und Jungvögel sind nur gelegentlich Nahrung. In der Regel ist die Spatkrähe ein Allesfresser. Die Hauptnahrung besteht aus verbleibenden Toppeln, Samen und pflanzlichen Abfällen. Früchte, Kleintiere, Eier und Jungvögel sind nur gelegentlich Nahrung. In der Regel ist die Spatkrähe ein Allesfresser.

Artinformationen

- Kurztaxonomie
- Gefährdung / Erhaltungszustand
- Bestand
- Lebensraum

Artenschutzmaßnahmen

- Status und Habitat
- Maßnahmen
- Quellen

Bestandserfassung

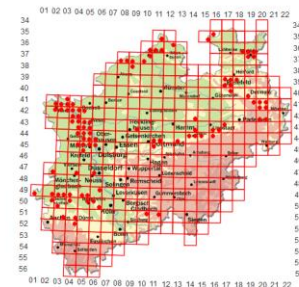
- Bestandsentwicklung
- Erfassungsmethoden
- ABC-Bewertungen

Verbreitung

- Verbreitung
- Kartographie

Saatkrähe (Corvus frugilegus Linnaeus, 1758)

EU-Code: A348



Legende

- Nachweis 'Brutvorkommen' ab 2000 vorhanden
- Nachweis 'Rast/Wintervorkommen' ab 2000 vorhanden

AG Artenschutz

Standard- Ablaufschema und Individualisierung

Auch für den Ablauf der Artenschutzprüfung (ASP) gibt es ein klares Ablaufschema und einen Handlungsleitfaden !

ASP Stufe I:

Vorkommen und Betroffenheit

ASP Stufe II:

Art-für-Art-Analyse, CEF-Maßnahmen

ASP Stufe III:

Ausnahmeverfahren

Leitfaden

„Methodenhandbuch zur Artenschutzprüfung
in Nordrhein-Westfalen

– Bestandserfassung und Monitoring –“

Forschungsprojekt des Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (MKULNV) Nordrhein-Westfalen

Az.: III-4 - 615.17.03.13

Schlussbericht

09.03.2017

**AG
Artenschutz**

**Standard-
Ablaufschema
und
Individualisierung**

Aufgrund der jeweiligen Lage und Größe des Projektgebietes,

der unterschiedlichen Wirkfaktoren der einzelnen Planung

**sowie dem „individuellen“
Zusammentreffen mit
verschiedenen Vorkommen
planungsrelevanter Arten**

**und den daraus resultierenden
differenzierten Betroffenheiten**

ergeben sich immer „Einzelfälle“



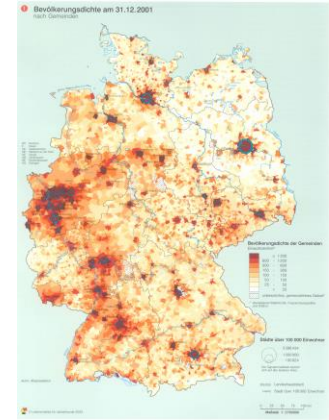
AG Artenschutz

Probleme und Ursachen

**Grundsätzlich wird es „eng“
und gerade in NRW
und seinen Ballungsräumen
ist „Flächenverbrauch“ kritisch
bzw. kollidieren vielfach
Nutzungsanforderungen und –
ansprüche, rechtliche Auflagen
und Eigentumsverhältnisse ...**

**Das verstärkt auch die
Artenschutzproblematik!**

**Zudem gibt es auch hier noch Daten-
und Kenntnislücken!**



© Foto: Waldkindergarten Ehrenkirchen

AG Artenschutz

Typische Probleme und Ursachen für Verzögerungen

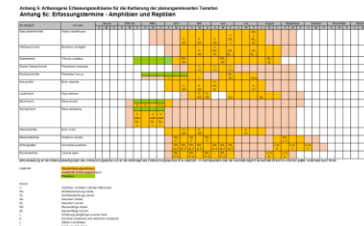
Das Thema Artenschutz wird aber auch speziell zum Problem wenn:

Es zeitlich nicht gut eingetaktet ist:

Wenn Kartierungen erforderlich sind, benötigen systematische Erfassungen in der Regel mehrere Monate bis zu einer vollständigen Vegetationsperiode!

Für notwendige CEF-Maßnahmen keine Flächen verfügbar sind:

Arten brauchen Mindestflächen und Habitatqualitäten, die nicht überall vorhanden oder entwickelbar sind, geeignete Flächen können fehlen.



AG Artenschutz

Typische Probleme und Ursachen für Verzögerungen

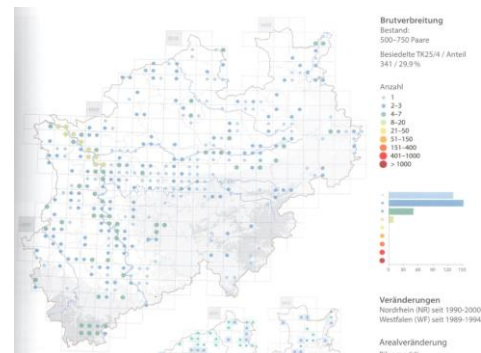
Datenqualität, -alter, Detailtiefe

Kryptische Arten

**Schwierige / aufwändige
Erfassungen**

Unsichere Maßnahmen

Langfristiges Monitoring



**AG
Artenschutz
Lösungs-
möglichkeiten**

**Frühzeitige Vorarbeiten und
Vorausplanung:
„ASP-Screening“ im Jahr „davor“**

**Flächenpools für CEF-Maßnahmen,
mit geeignetem Raumbezug
(Großlandschaften, biogeografische
Regionen)**

**Lückenschluss bei Daten und
Kenntnissen, Sammlung und
Auswertung der ASPn**

Erfahrungsaustausch, „best practice“



Die Muster-Leistungsverzeichnisse lassen sich einfach und vollständig aus dem Handlungsleitfaden aufbauen.

- Je B-Plan sind sie spezifisch anzuwenden, anzupassen!
- Ein Rahmenvertrag auf Kreis- oder kommunaler Ebene kann die o.g. Lösungsmöglichkeiten integrieren und den notwendigen Datenhintergrund auf diesen Bezugsraum entwickeln, ergänzen und auf dem aktuellen Stand halten.
- „fortlaufender Umsetzungsfahrplan Bauleitplanung“
- „CEF-Öko-Pool“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Kontakt

Dipl.-Biol. K.-J. Conze
LökPlan – Conze & Cordes GbR, Anröchte
www.loekplan.de, kjc@loekplan.de

Lothar Bondzio,
Büro Brilon
Bondzio Weiser

Arbeitsgruppe Verkehr

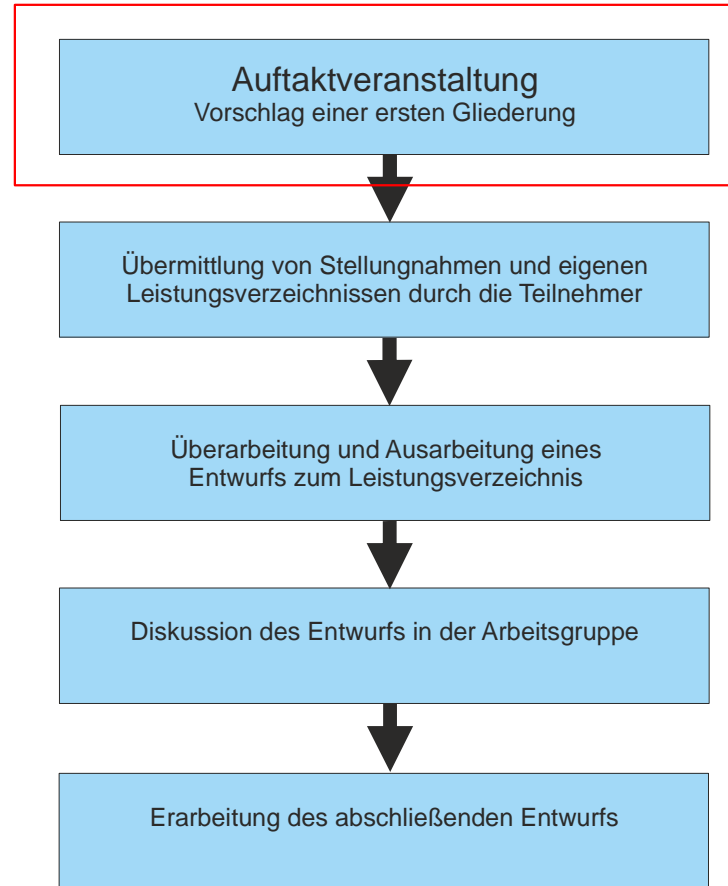
[ZURÜCK](#) ZUR GESAMTÜBERSICHT

Bedeutung des Themenfeldes Verkehr in der Bauleitplanung

Das Themenfeld Verkehr nimmt erheblichen Raum in Bauleitplanverfahren ein:

- Direkte Betroffenheit vieler Bürger durch den Straßenverkehr
- Hohe Sensibilität der Bürger bei befürchteten Verkehrszunahmen
- Verkehr ist unmittelbar erlebbar, jeder Bürger fühlt sich als Verkehrsexperte und kann mitreden

Geplante Vorgehensweise



Gliederung der Leistungsbeschreibung

- **Untersuchungsgegenstand**
- **Arbeitsschritte / Einzelpositionen**
- **Bedarfspositionen**
- **Leistungszeitraum**

Untersuchungs- gegenstand

- **Umfassende Vorhabenbeschreibung**
- **Definition des Einflussbereichs**
 - Zu untersuchende Knotenpunkte und Streckenabschnitte

Arbeitsschritte / Einzelpositionen

- **Vorbereitende Arbeiten**
- **Bestandsanalyse**
- **Bestandsbewertung**
- **Prognose-Nullfall**
- **Prognose-Planfall**
- **Gutachterliche Empfehlung**
- **Bericht**
- **Termine**

Position:

**Vorbereitende
Arbeiten**

- **Klärung der Aufgabenstellung mit dem Auftraggeber**
- **Zusammenstellung der Grundlagendaten**
 - Daten zum Vorhaben
 - Daten zu weiteren relevanten Projekten im Umfeld
 - Daten zur allgemeinen Verkehrsentwicklung
 - Planunterlagen
 - Ggfs. Signaltechnische Unterlagen der Knotenpunkte
 - Ggfs. Unfalldaten / Auswertung zur Verkehrssicherheit

Position:

Bestandsanalyse

- **Ortsbesichtigungen**
 - Aufnahme der Verkehrsanlagen (Zustand, Maße) für Kfz, Fußgänger, Radfahrer, ÖPNV
 - Beobachtung typischer Verkehrsabläufe in den Spitzenzeiten
- **Verkehrserhebungen**
 - Abstimmung des Zähltermins
 - Abstimmung des Zählzeitraums (i.d.R. ein Zähltermin, Dienstag bis Donnerstag, 6:00 – 10:00 Uhr und 15:00 – 19:00 Uhr)
 - Durchführung der Zählungen, getrennt nach Fahrtbeziehungen und Fahrzeugarten, Zählung der Fußgänger und Radfahrer
 - Ableitung der maßgebenden Spitzenstunden und grafische Darstellung der Verkehrsbelastungen

Position:

**Bestands-
bewertung**

- **Bewertung der Bestandssituation**
 - Bewertung der Kapazität und der Qualität des Verkehrsablaufs an den Knotenpunkten nach HBS
 - Mikroskopische Verkehrsflusssimulation als Bedarfsposition
 - Bewertung der Verträglichkeit der Straßenräume
 - Bewertung der Situation für Fußgänger
 - Bewertung der Situation im Radverkehr
 - Bewertung der Situation im ÖPNV

Position:

Prognose-Nullfall

- **Prognose des Verkehrsaufkommens**
 - Berücksichtigung allgemeiner Verkehrsentwicklungen
 - Berücksichtigung von planungsrechtlich gesicherten Vorhaben im Umfeld
 - Ableitung von maßgebenden Prognosebelastungen für die Spitzenstunden
- **Bewertung der künftigen Situation**
 - Kapazität und der Qualität des Verkehrsablaufs
 - Bewertung der Verträglichkeit der Straßenräume
 - Bewertung der Situation für Fußgänger
 - Bewertung der Situation im Radverkehr
 - Bewertung der Situation im ÖPNV

Position:

**Prognose-
Planfall**

- **Verkehrserzeugungsrechnung**
 - Prognose des Vorhaben bedingten Verkehrsaufkommens nach einschlägigen Verfahren (z.B. Ver_Bau)
 - Darstellung des Neuverkehrs in seiner zeitlichen und räumlichen Verteilung
- **Ableitung der Verkehrsbelastungen des Prognose-Planfalls**
 - Überlagerung des Neuverkehrs mit dem Prognose-Nullfall
 - Ableitung von maßgebenden Prognosebelastungen für die Spitzenstunden und grafische Darstellung
- **Bewertung der künftigen Verkehrssituation**

Position:

**Gutachterliche
Empfehlung**

- **Bewertung der verkehrlichen Realisierbarkeit**
- **Benennung von Maßnahmen zur Sicherstellung eines leistungsfähigen und sicheren Verkehrsablaufs für alle Verkehrsteilnehmer**

Position:

Bericht

- **Zweistufiges Verfahren**
 - Entwurf des Schlussberichts zur Prüfung
 - Finale Fassung des Berichts nach Freigabe durch den Auftraggeber
- **Berichtsformat**
 - Angaben zur Anzahl der gedruckten Exemplare
 - Angaben zum Dateiformat des digitalen Exemplars

Position: Termine

- **Anzahl der Termine**
 - Arbeitsgespräche
 - Präsentationstermine
- **Abrechnungsmodus**
 - Abrechnung pauschal zum Festpreis pro Termin
 - Abrechnung nach Aufwand

Bedarfspositionen

- **Optionale Verkehrszählungen**
 - Wiederholungszählung
 - Ausweitung des Zählzeitraums
 - Weitere Zählpunkte
- **Ableitung der Kennwerte für eine schalltechnische Untersuchung**
 - Anzahl und Lage der Querschnitte
 - Analysefall, Prognose-Nullfall, Prognose-Planfall
 - DTV, M_T, M_N, p_T, p_N
- **Ermittlung des Stellplatzbedarfs**

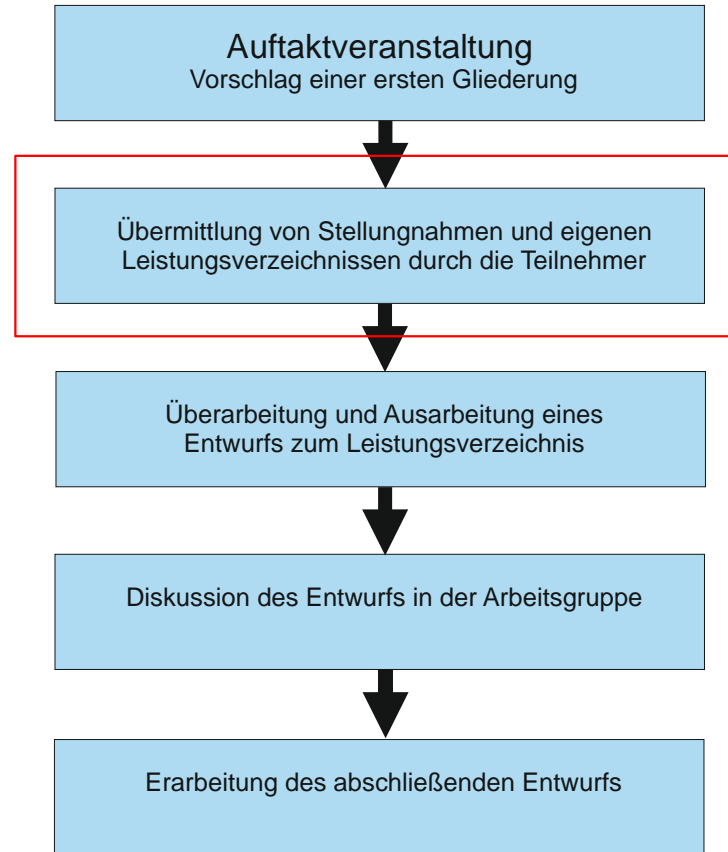
Bedarfspositionen

- **Verkehrstechnische Skizzen**
 - Lageplandarstellung
 - Sichtweitenprüfung
 - Prüfung der Befahrbarkeit mit dynamischen Schleppkurven
 - Kostenprognose
- **Mikroskopische Verkehrsflusssimulation**
 - Angabe zum Simulationsbereich
 - Berücksichtigung der Signalsteuerungen in Festzeit oder Verkehrsabhängig
- **Prüfung weiterer Varianten**
 - Nutzungsvarianten
 - Erschließungsvarianten

Leistungszeitraum

- **Möglichst genaue Benennung des Leistungszeitraums**
 - Zeitraum für die Verkehrserhebungen
 - Zeitpunkt Vorlage Entwurf Schlussbericht
 - Ggfs. Benennung von Präsentationsterminen in politischen Gremien oder Bürgerversammlungen

Weitere Vorgehensweise



Weitere Vorgehensweise

Brilon Bondzio Weiser
Ingenieurgesellschaft für Verkehrswesen mbH
Universitätsstraße 142
44799 Bochum
bondzio@bbwgmbh.de
0234-9766000



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

www.baulandleben.nrw

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen

